

Die Wahlen am Wochenende

Sechs Gemeinden bestellen ihre Behörden

HH. Ueber das kommende Wochenende finden in sechs Gemeinden des Bezirks Lenzburg die Gemeinderatswahlen statt. Im grossen ganzen war vom Wahlkampf, wenn von einem «Kampf» überhaupt gesprochen werden kann, mit einer Ausnahme nicht viel zu spüren. Das liegt vor allem daran, dass in den betroffenen Gemeinden keine oder dann nur je eine Demission vorliegen und somit im wesentlichen also «nur» Bestätigungswahlen vorzunehmen sind. Wir geben im folgenden einen kurzen Ueberblick über die Situation in den einzelnen Gemeinden:

Hallwil

Hier ist von bevorstehenden Wahlen überhaupt nichts zu bemerken. Der Gemeinderat (1 Freis., 2 Soz., 2 BGB) stellt sich gesamthaft zur Wiederwahl, und bisher ist weder eine ablehnende noch eine zustimmende Wahlempfehlung erschienen. Was wohl heisst, dass die Hallwiler mit ihren Gemeindvätern zufrieden sind.

Holderbank

Obwohl sich alle Ortsparteien an einer gemeinsamen Sitzung auf einen gemeinsamen neuen Kandidaten (Paul Baldinger anstelle von Rolf Eichenberger) geeinigt hatten, zog es der Unabhängige Einwohnerverein in letzter Minute doch vor, separater in den Wahlkampf zu ziehen.

Lenzburg

Auch in der Hauptstadt werfen die Wahlen keine hohen Wellen, nachdem alle Stadträte (2 Freis.,

Möriken-Willegg

Alte Zwistigkeiten aufgewärmt

Zu den Gemeinderatswahlen

tr. Bekanntlich bewerben sich in Möriken-Willegg acht Kandidaten um die fünf Sitze im Gemeinderat. Trotz dieser Fülle an Kandidaten wurde der Wahlkampf bisher – vor allem von den drei «normalen» Parteien – fair und korrekt geführt. Eine Ausnahme bildet einzig ein im Aargauer Tagblatt und im Freien Aargauer veröffentlichter Leserbrief. In diesem Brief, der allem Anschein nach aus Kreisen, die dem Neutralen Einwohnerverein nahestehen, stammen muss, werden alte Zwistigkeiten neu aufgewärmt. Der Brief verschweigt jedoch, dass die erwähnte Angelegenheit hätte bereinigt werden können, wenn auch Franz Stutz das Seine zur Versöhnung beigebracht und einen Schritt nachgegeben hätte. – Wenn K. S. weiter schreibt, dass die Parteien zusammenspannen, um ja keinen Sitz zu verlieren, so schiesst er dabei weit am Ziel vorbei. Es entspricht doch in unserer Demokratie einer guten Tradition, dass Behördenmitglieder, die sich während ihrer Amtszeit bewährt haben, bei Erneuerungswahlen auch von den übrigen Parteien unterstützt werden. Dies ist so bei Regierungsratswahlen und dies ist so bei Bundesratswahlen, und dies haben die drei Parteien auch diesmal getan. Den Parteien daraus einen Strich zu drehen, bedeutet nichts anderes, als dass K. S. die Spielregeln unserer Demokratie nicht kennt oder nicht kennen will. Im übrigen ist dem Schreiber sicher nicht entgangen, dass die Parteien für die Besetzung der beiden vakanten Sitze freie Hand behielten, was sicher nicht dem entspricht, was man unter Sesselpolitik versteht.

Wenn sodann der Neutrale Einwohnerverein in der gestrigen Ausgabe des AT behauptet, dass er die Departemente nicht zum voraus verteile, stimmt dies schlicht und einfach nicht, hat er seine beiden Kandidaten doch ausdrücklich für das Bauwesen und das Elektrizitätswesen vorschlagen. Uebrigens sind auch die Mitglieder des

2 Soz., 1 BGB) sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen. Sie werden in einem gemeinsamen Parteien-Aufruf empfohlen.

Möriken-Willegg

Im Doppeldorf herrscht gegenwärtig ein richtiges «Wahlfeuer», welches sich auch in unseren Spalten widerspiegelt. Um die fünf Sitze bewerben sich nicht weniger als acht Kandidaten, davon stellen sich drei Bisherige (Gemeindeammann H. Burger, bgb., Max Roth, freis., und Emil Stutz, soz.) zur Wiederwahl. Für die neu zu besetzenden zwei restlichen Sitze bestimmten die Freisinnigen, die Sozialdemokraten und die Bürgerpartei je einen Kandidaten (Willy Burger-Gebhard, Jakob Urech, Walter Kleiner), der Neutrale Einwohnerverein gar deren zwei (Albert Wüst und Jakob Zumühl). So stehen die Möriker-Willegger wahrlich vor einer echten Auslese, und weil jede Partei allein ins Rennen zieht, kann auch von der so verpönten «Päcklipolitik» keine Rede sein.

Niederlenz

Nach den reichlich turbulenten Zwischenwahlen im letzten Jahr herrscht hier heuer Stille. Der ganze Gemeinderat (2 Freis., 1 Soz., 1 Gewerkschafter, 1 BGB) stellt sich zur Wiederwahl.

Rupperswil

Hier ist die Demission des Freisinnigen Max Berner-Gallauer zu verzeichnen, für welchen der Freisinnige Einwohnerverein Alfred Hediger-Hochstrasser vorschlägt. Sämtliche Ortsparteien empfehlen gemeinsam die fünf Kandidaten zur Wahl.

Neutralen Einwohnervereins auf ihre Art parteigebunden, wenn ihre Parteiziele auch im wesentlichen nur in der Verunglimpfung von Kandidaten anderer Parteien zu bestehen scheinen.

Niederlenz

Nur Bestätigungswahlen

(*) Ueber das kommende Wochenende muss auch der Niederlenzer Gemeinderat neu bestellt werden. Wie wir erfahren, liegen keine Demissionen vor, so dass es lediglich zu Bestätigungswahlen kommt. Der Gemeinderat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Willi Wagen (freis.), Gemeindeammann, Hans Baldinger (Gewerkschafter), Fritz Kull-Brüngel (freis.), Rudolf Wernli (bgb.) und Karl Häusermann (soz.). Wagen, Kull und Wernli sind letztes Jahr nach einer Zwischenwahl neu zum Niederlenzer Gemeinderat gekommen.

Holderbank

Zu den Gemeinderatswahlen

(Eing.) Obwohl sich sämtliche Ortsparteien vor kurzem auf einen gemeinsamen Wahlvorschlag geeinigt haben, so hat sich der Unabhängige Einwohnerverein dennoch nachträglich entschlossen, separat in den Wahlkampf zu ziehen. Trotzdem empfehlen der Freisinnige Einwohnerverein und die sozialdemokratische Ortspartei wie vereinbart alle bisherigen Gemeinderatsmitglieder zur Wiederwahl und schlagen für den vakanten Sitz Paul Baldinger, dipl. Tiefbautechniker, vor. Selbstverständlich werden die Freisinnigen ihr Versprechen einhalten und deshalb auf die Nomination von Paul Deubelbeiss, Maschinen-Zeichner, weiterhin verzichten.

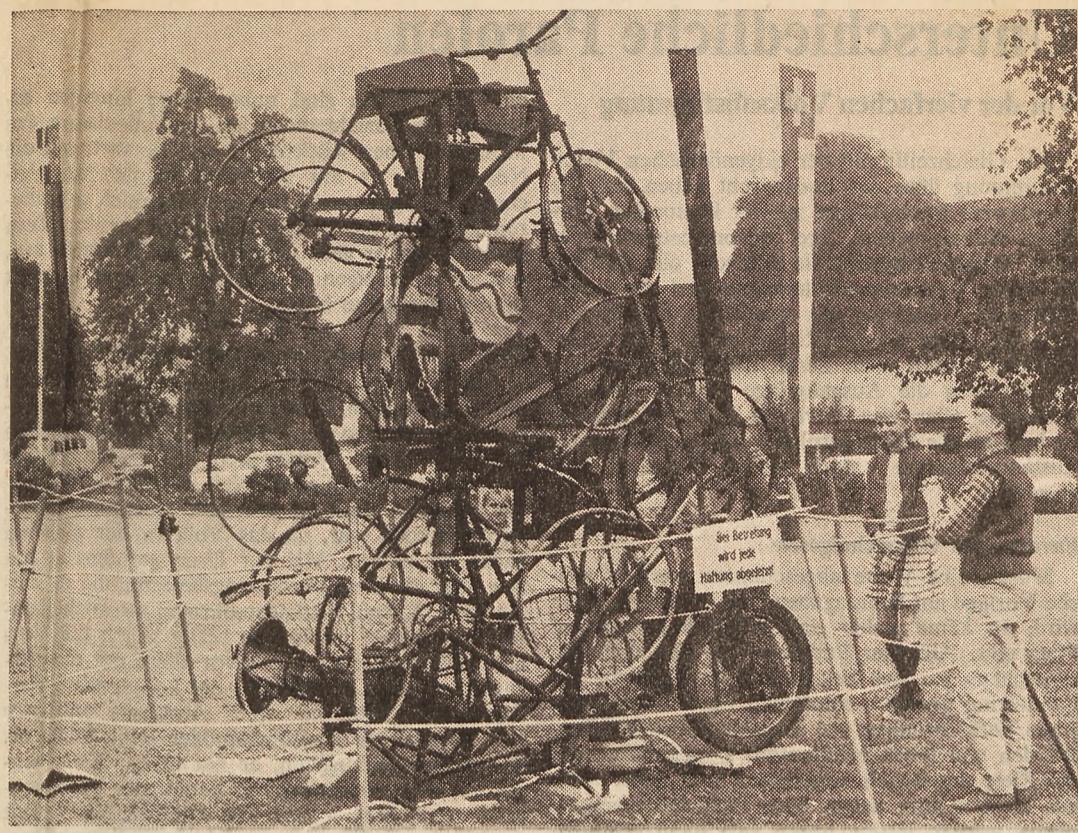
Lenzburger Tennis-Meister

U. W. Ueber das vergangene Wochenende wurden die Finalspiele der Lenzburger Tennis-Meisterschaften ausgetragen. Bis auf zwei Ausnahmen wurden die Favoriten ihrer Rolle gerecht. Bei den Senioren wurde der letztjährige Meister E. Häberli von seinem langjährigen Final-Rivalen H. Hubeli besiegt. Die eigentliche Ueberraschung erfolgte am Sonntagnachmittag beim Herren-Einzel: Richard Müller schlug den favorisierten Peter Walter in drei Sätzen. Er gewann den ersten Satz knapp 7:5, gab etwas nach und verlor den zweiten Satz 2:6. Im dritten Satz liess Peter Walter sein gewohntes schnelles und hartes Spiel vermissen und wurde vom sicher und konsequent spielenden Richard Müller 6:2 geschlagen. Die weiteren Spiele endeten mit folgenden Resultaten: Damen-Einzel: Frau Fischer-Frau Hubeli 6:1, 6:0; Gemischtes Doppel: Fischer/Eich-Hubeli/Hubeli 6:1, 6:0; Herren-Einzel: Halbfinal P. Walter/W. Trauffer 3:6, 6:3, 6:2; R. Müller-O. Häusermann 6:2, 6:4; Final R. Müller-P. Walter 7:5, 2:6, 6:2; Herren-Doppel: Trauffer/Walter-Häusermann/Müller 5:7, 6:3, 6:2; Sen.: H. Hubeli-E. Häberli 6:3, 7:5; Junioren: U. Müller-P. Gnehm 4:6, 6:3, 6:3. – An dem am 28. September stattfindenden Grümpelturnier können auch weniger erfolgreiche Spieler zu Lorbeerern kommen, indem nicht nur die eigene Spielstärke zählt, sondern auch die des durch Los zugeteilten Partners. Auch hier wird es an Ueberraschungen nicht fehlen!

Keine Ferien

Lenzburger Klassen in den Bergschulwochen

Hü. Seitdem die Stadt Lenzburg ein eigenes Ferienhaus besitzt, werden mehr und mehr sogenannte Bergschulwochen durchgeführt. Anfänglich waren es die Hilfsklassen, welche die ersten Versuche unternahmen. Ihnen sind die Sekundarschulklassen, die Berufswahlschule sowie die Ober- und Mittelstufen der Primarschule gefolgt. Im laufenden Schuljahr haben sich neun Abteilungen für eine Bergschulwoche gemeldet, so dass das Fe-



«Bei Betretung wird jede Haftung abgelehnt», stand auf einem Plakat an diesem vielrädrigen Monument. Hallwiler Burschen haben das der Expo-Lärmplastik nachempfundene Velorad-Gebilde in wochenlanger Arbeit konstruiert und ihr Machwerk «Haubugeist» getauft. Es dreht sich und lärmst wie ein echter «Tinguely». Die Plastik steht übrigens noch und ist zu kaufen! (Photos: -hf-)



riehaus in Samedan auch von Lenzburg aus gut besetzt ist. Vor den Sommerferien weilt eine Ober- und eine Sekundarklasse im Engadin. Dann hielt sich dort die Ferienkolonie auf. Nach den Sommerferien machte die mittlere Hilfsklasse den Anfang. Ihr folgte eine fünfte Klasse. Am Samstag kehrten die Berufswahlschule und eine Oberschulklassie von Samedan zurück, während sich die untere und die obere Hilfschule dorthin begaben. In der nächsten Woche wohnt der Aargauische Frauenterverband, der eine Wanderwoche durchführt, im Lenzburger Ferienhaus. Zum Schluss dieses Schulquartals folgt dann noch die letzte Sekundarschulklassie. Nachher wird im Februarhaus Ruhe eintreten bis nach Weihnachten, wo die Wintersporttätigkeit beginnt.

Verschiedene Klassen haben im Engadin droben ihre Schulreisen durchgeführt. Es zeigt sich, dass hiefür, wie für alle Wanderungen und Touren, Samedan ausgezeichnet liegt. Und da die Beamten des Bahnhofs Samedan ausserordentlich zuvorkommend in bezug auf die Billettbestellung sind, erleichtern sie die Vorbereitungen wesentlich. Wer also meint, die Bergschulwochen seien für den Lehrer Ferien, der täuscht sich gründlich. Er verbringt nämlich nicht bloss dreissig Stunden pro Woche mit seinen Schülern, sondern es sind deren rund 100, weil er von morgens bis abends sich der Kinder annehmen muss. Er hätte es viel einfacher, wenn er in Lenzburg in die Schule gehen würde. Eine Bergschulwoche stellt zusammen mit den Vorbereitungen, der Organisation und der Verantwortung eine erhebliche zusätzliche Belastung dar. Freuen wir uns darüber, dass eine erfreuliche Anzahl von Lenzburger Lehrkräften diese Belastung auf sich nimmt.

Hunzenschwil

Grünes Licht für die Gemeindebibliothek

nn. Lange haben die Hunzenschwiler auf eine Gemeindebibliothek gewartet. Nun hat der Gemeinderat den Bibliotheksausschuss zu einer Bibliothekskommission erweitert. Beim Aufbau der Gemeindebibliothek arbeiten mit: Dr. H. Grissmann, E. Maurer, Pfarrer M. Müller, Frau Rohr-Budiger (Kassierin), F. Rohr, Frau Rohr-Portmann, F. Roth, jun., Fräulein R. Ryman (Aktuarin), Frau L. Ryman-Zobrist, W. Schmid (Präsident) und W. Zubler. – Die Schulpflege hat uns freundlicherweise einen Raum im Keller des Schulhauses zur Verfügung gestellt. Nun wird fleissig gearbeitet. Alle sind voller Tatkraft und hoffen, dass die Bibliothek anfangs

Es hatte den Anschein, als würden die Hallwiler plötzlich der Musik entsagen. Nicht nur Radios und grossväterliche Plattenspieler, sondern auch zwei noch spielbare Harmoniums befanden sich unter dem Flohmarkt-Sammelsurium.

dieses Winters eröffnet werden können. In unserer Bibliothek hoffen wir, alle befriedigen zu können, denn es gibt Bücher der Unterhaltungsliteratur, über Natur und Technik, Bücher zur Geschichte und Politik; aber auch Philosophie, Religion, Lebenskunde und Sport sollen nicht zu kurz kommen.

Hinweise

Lenzburger Fussballwochenende

Str. Nur 3 Lenzburger Mannschaften können übers kommende Wochenende zu Hause antreten. Die A-Junioren eröffnen um 13.25 Uhr den Reigen gegen Schöftland A. Um 15.00 Uhr spielt Lenzburg 2b (Azzurri) gegen den FC Rothrist und um 16.40 Uhr messen sich die B-Junioren mit ihren Kameraden aus Sarmenstorf. Am Samstag treten die drei folgenden Teams auswärts an: Die Junioren C b in Seon, die Junioren Ca in Wohlen und die Senioren in Buchs. Am Sonntag reist Lenzburg 2a nach Villmergen zu Villmergen 2 und die erste Mannschaft wird um 15.00 Uhr in Wohlen gegen den FC Wohlen 2 antreten.

Modern-Jazz im Lenzburger Burghaldenhaus

d. Die Lenzburger Ortsbürgerkommission, von Konditormeister Kurt Bissegger initiativ geleitet, offenbart eine aufgeschlossene Einstellung, wie man sie nicht überall antrifft. Am Samstagabend darf nämlich «The Ernest Häusermann Group» bei gutem Wetter im Garten und sonst in den schönen Räumen des alten Burghaldenhaus einem hoffentlich recht zahlreichen Publikum mit «Modern-Jazz» aufwartet. Für diese «Jazzserenade», wie sie auf den Plakaten bezeichnet ist, hat die Ortsbürgerkommission das Patronat übernommen. Das Konzert, in zwei Teilen dargeboten, wird ungefähr anderthalb Stunden dauern. Der «Modern-Jazz» ist eine durchaus ernstzunehmende moderne Musik, viel von der jugendlichen Sehnsucht nach einer sinnvollen Lebensgestaltung in sich bergend. Klavier, Schlagzeug, Bass, Querflöte und Saxophon teilen sich in das musikalische Gespräch, dem zu lauschen wir den Lenzburgern herzlich empfehlen möchten. Es tut gut, zwischen musikalische, literarische und Bilderausstellungs-Veranstaltungen einmal einen sehr modernen Akzent zu setzen. Wir wünschen der Ortsbürgerkommission und den jungen Musikern einen vollen Erfolg. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung, die um 20 Uhr beginnt, ist frei.